

118. Buxus. Buxbaum.

Männliche und weibliche Blumen finden sich an einem Stamm. Die männliche Blume hat einen dreiblättrigen Kelch, zwei Blumenblätter, vier Staubfäden.

Die weibliche Blume hat einen vierblättrigen Kelch, drei Blumenblätter, drei Griffel, eine Samenkapsel die drei Spizen hat, dreifächrig ist, und in jedem Fache zwei Samen enthält.

1. *Buxus sempervirens* foliis ovatis petiolis margine pilosiusculis, antheris ovato-sagittatis.

Buxus sempervirens. *Lin. Syst. ed. R 4. p. 128.* *Dürer Not. Harb. Baumz. 1. p. 184.*

α. *Buxus arborescens* foliis ovato-oblongis, versus apicem attenuatis, antheris ovatis, caule arborescente. *Lamarck encyclop. 1. p. 505.*

β. *Buxus suffruticosa* humilis, foliis parvis obovatis, caule suffruticoso. *Lamarck encyclop. 1. p. 505.*

Gemeiner Buxbaum.

Wächst im südlichen Europa, und im gewässigten Asien.

Der Buxbaum ist bekannt genug, er hält bei uns sehr gut im Freien aus, und leidet nur dann bei harten Wintern, wenn er zu sehr der Mittagssonne ausgesetzt ist, hat er einen beschützten Stand, so bleibt er unverfehrt.

Es giebt von diesem immergrünen Strauch zwei Abarten. Die erste oder die gewöhnliche Hauptart, hat lederartige, eiförmige, ausgerandete Blätter, und bringt im Mai gelbliche Blumen.

Die zweite Abart bleibt allezeit niedrig, hat zarte, umgekehrt eiförmige ausgerandete Blätter, und blüht niemals. Einige Botanisten haben dieselbe als eine besondere Art unterschieden; sie ist aber nur bloß durch die Kultur entstanden, indem man diesen Strauch zum Einfassen der Gartenbeete beschnitten hat, wodurch sich sein natürlicher Wuchsthum und die Festigkeit der Blätter verändert haben.

Das Hauptkennzeichen, woran man den gemeinen Buxbaum erkennt, sind die Blattstiele, welche am Rande ganz kurze, feine Härchen haben, und die Staubbeutel in der Blume, die auf kurzen Staubfäden stehn, und eiförmig sind, sich aber an der Basis pfeilförmig endigen.

D